

Leiden-Oegstgeest
16 Jan. 1928

Sehr geehrter Herr und Freund,

Ich bin in Holland wieder zurückgekehrt und denke mit Vergnügen zurück an meinen Besuch, das ich in Münster habe abgestattet.

Mit meinem Schwager habe ich die Sache noch einmal besprochen und jetzt habe ich die Freude Ihnen hierbei zu schicken, aus Namen meines Schwagers, eine Banknote von Hundert Gulden, für die Arbeit Ihres Bruders, worüber wir mit einander geredet haben.

Es ist keine persönliche Wunsch - wie es immer in solche Angelegenheiten liebt - dass es eine „res inter nos, et non in vulgus emanata“ sei, oder wie man sagt „sub rosa“ bleibe, also unter Ihnen und uns.

Die Adresse meines Schwagers ist:

Herrn H. Bos Kzn.

caud-juris

Parklaan 20

Rotterdam.

~~Insensig~~ An die Sache mit der Pfeiffer
wurde schon gearbeitet. Wir sind schon in
die Laden in Haag gewesen.

Grüssen Sie Ihre Frau, lieben Kinder,
und auch das Hausföckeli, von meiner
Frau und kleinen Henriette Procella
Dorothea.

Mit herzlichsten Grüessen und Gottes
reiche Segnungen über Ihre Arbeit in
1920

Hochachtungsvoll und ergebend

A. E. E. E. E.

Haben Sie schon gelesen was ein junger
Pfarrer über sein Besuch in Münster
in "Handelsblatt" geschrieben hat? Ich
schliesse das Nummer ein.